

märz 2023

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Kirche digital: Pfarrerin und Pfarrer posten auf Instagram

04 Luise Leikam: Sie entdeckte Talente und förderte Begabungen

09 Das Leben – ein Schatten:
Chorwerke und Improvisationen

11 Für Kinder: Badsee-Sommer
Ticket-Tipps zum Kirchentag

Liebe Leserinnen und Leser,

die Social-Media-Nutzung in Deutschland wächst kontinuierlich. Soziale Netzwerke werden immer häufiger und von immer mehr Menschen verwendet. Laut dem Digital 2022 Report für Deutschland von Hootsuite und We Are Social sind User*innen rund 5 Stunden 22 Minuten pro Tag im Internet. 1 Stunde und 29 Minuten davon verbringen sie dabei auf sozialen Netzwerken. Rund 87 Prozent der Gesamtbevölkerung in Deutschland ist demnach auf Social Media vertreten (<https://blog.hubspot.de/marketing/social-media-in-deutschland>). Auch die evangelische Kirche ist u.a. auf Instagram: @bayernevang. Auch die evangelischen Kirchen in Fürth Stadt und Land: @stadt.land.fuerth_evangelisch. Zwei Fürther Pfarrpersonen lieben Instagram: Florian Wörnle und Sabrina Kielon von St. Martin. Sie sind auf dem Titelbild dieser Monatsgrussausgabe und Sie erfahren auf der Seite 3 mehr von den beiden: Warum sie auf Instagram sind und was sie dort so machen. In der Randspalte auf der gleichen Seite finden Sie eine Auswahl von favorisierten Instagram Kanälen aus dem kirchlichen und christlichen Kontext. Wie es ist, den „Glauben in der Tasche“ mit sich herumzutragen, erfahren Sie im Kommentar von Florian Wörnle gleich hier auf der Seite 2.

Viel Spaß beim Lesen und kommen Sie gut durch den März, wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Mitreißende Musik: Ohrwürmer von Piet Janssens

Die Serie „Meine Kirchentagsgeschichte“ aus der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

Petra erinnert sich: „Ich verbinde mit Kirchentagen vor allem Musik. Am Kirchentag 1979 in Nürnberg nahm ich mit anderen aus der Gemeindejugend als freiwillige Helferin teil. Wir kontrollierten, ob die, die ins Pressezentrum wollten, auch dazu berechtigt waren. Im Hintergrund liefen in Endlosschleife die vier Jahreszeiten von A. Vivaldi – das zehrte an den Nerven. Aber in den Hallen lernte ich die Ohrwürmer von Piet Janssens kennen: „Komm, bau ein Haus, das uns beschützt“ oder „Unser Leben sei ein Fest“. Lieder, die heute noch aktuell sind. Zehn Jahre danach in Berlin hörte ich Hans-Jürgen Hufeisen, der bis heute Blockflöten jeder Größe virtuos zum Klingen bringt. Jetzt, 34 Jahre später, bin ich mit meiner Posaune dabei. Zusammen mit vielen Bläser*innen und Sänger*innen der



Der Kirchentag ist immer auch ein musikalisches Ereignis: Posaunenchor im Einsatz

Auferstehungskirche in Nürnberg werden wir eine Messe aus der Feder des dortigen Kantors aufführen. Der Kirchentag war immer auch ein musikalisches Ereignis. So freu ich mich auf mitreißende Lieder, lebendige Gottesdienste und anrührende Konzerte“.

Walter Drescher,
Pfarrer der Wilh.-Löhe-Ged.kirche

Kommentar

Glaube in der Hosentasche

Ich krame in meiner Hosentasche, hole mein Handy heraus und öffne die App Instagram. Mit dem Handy ist schnell ein Bild von mir gemacht, wie ich an der Gebets-ecke in der Kirche eine Kerze anzünde. Ich teile das Bild auf Instagram und schreibe dazu: Eine Kerze für dich – damit dein Tag hell wird!

Fremde Menschen schreiben mich an. Sie antworten auf die gerade eben gepostete Story oder reagieren auf ein Reel. Wenn ich die Nachrichten durchlese, dann freue ich mich, dass Menschen das anspricht, was ich auf Instagram tue:

Ich erzähle von meinem Glauben, ich nehme die Menschen in meinen Alltag als Pfarrer mit. Ich versuche auf lustige Art und Weise zu erklären, dass das Wasser bei einer Taufe natürlich warm ist. Ich teile Freud und Leid. Persönlich, authentisch und ehr-

lich versuche ich das Leben zu zeigen, dass nicht immer nur „bildschön“ und „gestellt“ ist. Sondern auch anders. Dies entspricht nicht der Medienlogik der Bildplattform Instagram, die das Leben perfekt inszenieren möchte. Und genau deswegen spüren Menschen, dass das Leben nicht immer Glanz und Gloria ist. Das findet Zuspruch. Und ich bete auf Instagram. Auch im digitalen Raum – auch da sind Menschen vernetzt und verbunden. Jesus hätte sich und sein Leben auf Instagram inszeniert. Why not? Oder um es mit Luther zu sagen: Auf's Maul schauen. Denn bei vielen Menschen sind die digitalen Medien ihre Lebenswirklichkeit. Auch da ist Glaube und soll Kirche sein. Auch in den Hosentaschen der Menschen.

Florian Wörnle, Pfarrer in St. Martin

@pfarrerflow und @mit.kaffee.und.talar

Kirche digital: Pfarrerin und Pfarrer aus St. Martin posten auf Instagram



Florian Wörnle und Sabrina Kielon posten und chatten rund um Glauben und Pfarralltag.

„Am besten geht was mit Tanzen“ sagt Florian Wörnle, Pfarrer in St. Martin und @pfarrerflow auf Instagram. Dann zeigt er mir das Video, das er mit seiner Kollegin Sabrina Kielon kurz vor Weihnachten gedreht hat. Da tanzen die beiden zu „Jump“ aus dem Weihnachtsfilm „Tatsächlich Liebe“ vor dem Altar von St. Martin und strahlen die pure Lebensfreude aus. 12.000 Leute haben das „Reel“ (Video auf Instagram) aufgerufen. Darunter Kommentare wie „Danke, dass ihr einem ein Lächeln ins Gesicht zaubert.“ – Übrigens: Die Pfarrerin liebt nicht nur ihren Beruf, sondern ganz besonders Kaffee, deshalb ist sie auf Insta @mit.kaffee.und.talar.

Livetalk „Schock Deine Eltern“

Am Abend zuvor gab es mit @pfarrerflow und @mit.kaffee.und.talar einen Livetalk zum Thema „Schock Deine Eltern – mach Theologie“. Rund 70 Personen wollten das sehen. Weil das Interesse so groß war, drehen die beiden dazu nochmal einen kurzen Beitrag – 60 Sekunden, länger darf der nicht sein. Der Scheinwerfer steht bereit, auch das Stativ für das Handy. Gefilmt, geschnitten und gepostet wird nebenher und zwischendurch, jedes Zeitfenster wird für Social Media genutzt. „Offiziell haben wir sechs Stunden Zeit, in Wirklichkeit ist es mehr“, gibt die Pfarrerin zu.

Projekt „Kirche im digitalen Raum“

Seit November letzten Jahres sind Sabrina

Kielon und Florian Wörnle Teil eines Prozesses, der die „Digitale Kirche“ vorantreiben soll. Die evangelisch-lutherische Landeskirche (ELKB) will in den kommenden drei Jahren neue Formen von Kirche im Digitalen Raum erproben, bayernweit mit sechs Stellenanteilen von 25 Prozent. Das Duo aus St. Martin teilt sich eine solche Viertelstelle. Dafür werden sie vom Religionsunterricht entlastet.

Ziel ist es, dass „Menschen in digitalen Netzwerken als Glaubende, Fragende, Anbietende und Suchende, als Personen, die über Themen des Lebens und des Glaubens kommunizieren, für eine große (und ihnen unbekannt) Öffentlichkeit sichtbar“ werden, heißt es in der EKD-Denkschrift „Freiheit digital“.

Wunderbare Community

Sabrinas Themen auf Insta: Kaffee, Outfits, Gebetsanliegen und viel Alltag einer Pfarrperson. Florian postet zu Sport, Arbeitsflow und auch Gebete. Die Reels zu christlichen Themen drehen sie gemeinsam. Warum? Sabrina Kielon möchte einen einfachen Zugang zum Glauben ermöglichen und zeigen, dass Kirche nicht aus der Zeit gefallen ist. Ihr Kanal ist ein Angebot, sich ganz niederschwellig mit dem Glauben auseinanderzusetzen: „Schön sind die Begegnungen, die sind digital und doch sehr persönlich. Es ist eine wunderbare Community – quasi eine digitale Gemeinde im Handy.“ (cle)

Insta-Tipps von Florian Wörnle:

@seligkeitsdinge_

Josephine Teske ist Pastorin der Nordkirche. Sie teilt ihren Alltag als Pastorin auf Instagram. Als Mutter nimmt sie ihre Follower mit in den Familienalltag. Sie geht sehr offen damit um, dass sie Sternkindmutter ist. Mir gefällt an ihrem Account, dass sie authentisch und ehrlich von ihren Herausforderungen als Mutter und Pastorin erzählt.

@pfarrerausplastik

Nicolai Opifanti ist Pfarrer in der württembergischen Landeskirche. Zusammen mit @sarahs_glanzundgloria ist er Social-Media-Pfarrer. Er greift aktuelle Themen auf – zum Beispiel die Fußball-WM in Katar. Auf Instagram startet er regelmäßig eine Fragenrunde, in der ihm Menschen ihre persönlichen Gebetsanliegen teilen, die er mit das Gebet nimmt.



Spaß beim Aufnehmen: Insta-Duo in St. Martin

Insta-Tipps von Sabrina Kielon:

@sarahs_glanzundgloria

Ich mag Sarah für Ihren ehrlichen und positiven Content. Fußballspielerin, Pfarrerin und beheimatet in Stuttgart. Sie teilt sich so wie ich auch eine Digi-Stelle mit @pfarrerausplastik. (Auch wenn die beiden doppelt so viel Stellenanteile haben.)

@moyo.me

Sarah Vecera hat das Buch veröffentlicht ‚Wie ist Jesus weiß geworden?‘ Nicht nur diese spannende Frage beantwortet sie mir, sondern sie öffnet meinen Horizont. Macht Antirassismuarbeit in der Kirche und zeigt schonungslos Strukturen auf, die wir gemeinsam verbessern müssen.

Basiskurs Seelsorge

Der Basiskurs für ehrenamtliche Seelsorge bietet an vier Abenden Interessierten eine Einführung in das Themenfeld. Anmeldung bis 8. März; Gebühr 40 Euro. Start ist am Mittwoch, den 15. März von 18.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus St. Michael, Kirchenplatz 7, 90762 Fürth. Weitere Termine: Mittwoch, 29. März, Donnerstag, 20. April, Mittwoch, 10. Mai

Von der Kraft der Hoffnung

Zwei Gesprächs-Abende widmen sich der Ressource „Hoffnung“. Achtsamkeits- und Resilienzübungen, auch im Freien, ergänzen die Abende. Anmeldung bis Montag, 6. März
Donnerstag, 9. März und 23. März, von 19 bis 21.15 Uhr, Otto-Seeling-Promenade 7, 1. Stock

Interkulturelles Erzählcafé

Die Teilnehmenden erzählen vom „Unterwegssein“, von Reisen, Umzügen und inneren Aufbrüchen.
Dienstag, 28. März, 19 bis 20.30 Uhr, Hotlobby „The niu saddle“, Gebhardtstr. 8a

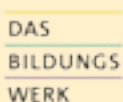
Osterspaziergang für Familien

Ein Osterspaziergang für Familien mit Kindern ab 4 Jahren führt durch den Fürther Stadtpark, mit anschließendem Picknick neben der Auferstehungskirche. Anmeldung bis 30. März
Freitag, 31. März, 15 bis 16 Uhr, Kirchenplatz Auferstehungskirche

Agenda 2030: Made in Bangladesh

Der Spielfilm (2019, 95 Min, Regie: Rubaiyat Hossain) erzählt die Geschichte einer jungen Textilarbeiterin, der es gelingt, sich gegen Diskriminierung und Widerstände durchzusetzen. Gesprächsmöglichkeit im Anschluss mit FARCAP Fürth, der Eintritt ist frei, Reservierung empfohlen unter 0911 733 09 66
Montag, 6. März, 18 Uhr, Kino Babylon

Aktuelles zu den Veranstaltungen im Bildungswerk auf der Webseite



www.ebw-fuerth.de
ebw.fuerth@elkb.de
0911 / 74 57 43
Otto-Seeling-Prom. 7

Sie erkannte Talente und förderte Begabungen

Festakt zum 100. Geburtstag der Fürther Kirchenmusikdirektorin Luise Leikam



Luise Leikam bei der Preisverleihung 1996 der Fürther Freimaurerloge

Mehr als ein Vierteljahrhundert prägte Luise Leikam das kirchenmusikalische Leben Fürths. Von 1956 bis 1983 war sie Organistin der Südstadtkirche St. Paul. „Ihr Name ist ganz vielen hier ein Begriff. Sie ist in der Gemeindegeschichte fest verankert. Nicht nur weil sie Kantorin von St. Paul gewesen ist, sondern weil sie besonders Kinder zum Musikmachen und zum Singen ermutigt hat,“ sagt Charlotte Peschke, Pfarrerin von St. Paul.

Volker Heißmanns Talent entdeckt

Deshalb erinnert sich auch der Fürther Komödiant und Schauspieler Volker Heißmann gerne an sie: „Für die Musik, den Gesang und das Spiel hat sie mich schon als Kind begeistert. Zusammen mit Marcel Gasde habe ich im Jahr 1976 am Rosenmontag erste Sketche im Altenclub gespielt, Anfang der achtziger Jahre hat sie sich dafür eingesetzt, dass wir den Gemeindesaal für unsere „Marcel & Volker“-Show mieten durften. Ohne sie hätte es vermutlich meine Bühnenkarriere nie gegeben.“

Musik machen und lesen

Ihre Erinnerungen hat Roland Martin Hanke anlässlich ihres 100. Geburtstag am 2. März 2023 zusammengestellt. Luise Leikam berichtet vom Leben als Waisenkind im Kinderheim St. Michael, ihren Lehrern

an der Pestalozzischule und von den Personen, die ihre Begabungen förderten. Sie beschreibt, wie sie sich bei Mondschein, wenn alle Kinder schliefen, mit einem Buch zum heimlichen Lesen ans Fenster schlich. Außerdem versteckte sie sich, um in Ruhe das zu tun, was sie am meisten liebte: „Eigentlich wollte ich [...] nur noch Musik machen, Mundharmonika, Blechflöte, Zither spielen und Bücher lesen.“ Und sie betete zu Gott, er möge sie in einen Jungen verwandeln, „denn die dürfen alles machen, zum Beispiel auf Bäume klettern, pfeifen, brauchen nicht stricken, nicht putzen.“

Der Weg zur Kirchenmusikdirektorin

Zunächst arbeitete Luise Leikam als gelernte Kindergärtnerin im Fürther Waisenhaus. Sie holte Jugendliche von der Straße und unterrichtete sie kostenlos an verschiedenen Musikinstrumenten. Unterstützt von der Fürther Kirchenmusikdirektorin Frieda Fronmüller richtete sie ihren Fokus zunehmend auf die Kirchenmusik. 1982 erhielt sie den Titel „Kirchenmusikdirektorin.“

Fest zum 100. Geburtstag

„Uns ist es wichtig, den Kindern von Luise Leikam zu erzählen: dass sie im Kinderheim groß geworden ist und das Glück hatte, dass Menschen ihre Talente erkannten und gefördert haben. Luise Leikam ist für uns als Schule ein großes Vorbild“, betont Dekan Jörg Sichelstiel, Vorstandsvorsitzender der Evangelische Schulstiftung Fürth. So feiert die evangelische Luise Leikam Schule zusammen mit der Kirchengemeinde St. Paul den 100. Geburtstag, denn gleichzeitig ist es der 11. Geburtstag der evangelischen Grundschule und der 10. Jahrestag ihres Einzugs in die Benno-Mayer-Straße 9-13., übrigens das Gebäude, in dem Luise Leikam ihre letzten Jahre bis zu ihrem Tod im Jahr 2008 gelebt hat.

Nach einem Festgottesdienst am Donnerstag, den 2. März um 15 Uhr in St. Paul wird zu einem Empfang in die Luise Leikam Schule mit Enthüllung einer Gedenktafel eingeladen.

Musik zur Passionszeit: Das Leben – ein Schatten

Chorwerke und Improvisationen in St. Michael mit alten und neuen Klängen



Fränkische Kantorei führt Chorwerke der Passionsmusik auf.

Das Leben – Ein Schatten? Ja, so behauptet es der Text einer Motette von Johann Bach: „Unser Leben ist ein Schatten auf Erden [...] (wir) müssen alle davon.“ Aber dabei bleibt es nicht: Die Chorwerke der Familie Bach und von Knut Nystedt zeigen ganz unterschiedliche Perspektiven von der Endlichkeit des Lebens. Manchmal kommt der Tod als Freund, – herbeigesehnt. So wie bei Simeon im Tempel, er ist lebenssatt und müde. Und nun, wo er das kleine Kind Jesus im Arm halten durfte, wissend, dass sich dadurch für die Menschen alles verändern kann, will er sterben. Sein Leben ist vollendet.

Moderne Klänge

Knut Nystedt hat einen Choral von J.S. Bach über diesen Text eindrucksvoll in moderne Klänge gefasst. Manchmal spielt der Tod überhaupt keine Rolle. Mitten im Leben zeigen sich die Spuren Gottes, die Erfahrung, bewahrt worden zu sein. Das gibt neuen Mut und Kraft. Diese Kraft strahlt die klangsatte achtstimmige Motette mit den Worten von Mose aus: „Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn“, inhaltlich weitergeführt durch

die Überzeugung „Und Du, Gott, verlässt mich nicht, denn ich bin dein Kind.“

Choralmotette „Jesu, meine Freude“

Kind Gottes sein, auch da, wo Anfechtung ist und der Tod als Feind kommt. Die Choralmotette „Jesu, meine Freude“ (EG Nr. 396) ringt mit genau diesen Fragen des Lebens. Und es scheint, als hätte Johann Sebastian Bach seine persönliche Antwort darauf gefunden. Denn er kombiniert die Liedstrophen mit einigen Versen aus dem Römerbrief, in denen Paulus behauptet, „der Leib wird sterben, aber der Geist ist das Leben“. Der Geist Gottes ist in und um den Menschen und über den Tod hinaus gegenwärtig, er verschwindet nicht im Nichts. Jesus hat es selber vorgelebt, erfahren und durchlitten. Das ist die Blickrichtung in der Passionszeit auf Ostern hin. Ist es das, was mit Auferstehung gemeint ist? Ein unfassbarer und gleichzeitig tröstlicher Gedanke. Für Johann Sebastian Bach wohl feste, vertrauensvolle Gewissheit.

Transformation in die heutige Zeit

All diese Werke aus der Familie Bach, gesungen von der Fränkischen Kantorei und Solostimmen, erhalten an diesem Abend eine Verbindung untereinander. Musikalische Motive werden aufgegriffen und durch Improvisationen am Klavier transformiert in die heutige Zeit. Der freischaffende Pianist und Komponist Johannes Billich lässt die Stücke miteinander verschmelzen und vielfältig aufblitzen. Er lebt in Fürth und unterrichtet u.a. an der Hochschule für Musik in Nürnberg das Fach Arrangement.

Ingeborg Schilffarth,
Kirchenmusikdirektorin

Mirjam-Lieder: barock & modern

Komponistinnenkonzert mit Musik von Élisabeth Jacquet de La Guerre und Tina Ternes; Mitwirkende: Laura Demjan (Sopran), Ira Teiwes (Violine), Ricarda Herrnböck (Violoncello), Axel Dinkelmeier (Pauken), Michael Herrschel (Rezitation), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier, Leitung). Der Eintritt ist frei. Samstag, 4. März, 18 Uhr, Auferstehungskirche

Mirjam: Gottesdienst

Tanz-Performance (Tatjana Schnütgen) und Mirjam-Lieder (Tina Ternes, Michael Herrschel)

Sonntag, 5. März, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche

Die MusiZierer

Ein Abend mit Texten u. a. von Mascha Kaleko, Pablo Neruda, J. R. R. Tolkien, Joachim Ringelnatz, Erich Mühsam in unterschiedlichsten Klangfarben vertont. Mitwirkende: Sigi Kuhn (Gesang), Christian Müller (Gitarren und Gesang), Toni Klug (Percussion), Bernhard Wagner (Piano)

Samstag, 11. März, 19 Uhr, Lukas-Kirche

Das Leben – ein Schatten



Kirchenmusikdirektorin Ingeborg Schilffarth dirigiert Vokalwerke der Familie Bach.

Mitwirkende: Hyweon Lee (Sopran), Maria van Eldik (Alt), Lukas Amberger (Tenor), Manuel Krauß (Bass), Fränkische Kantorei, Christoph Steiner-Heinlein (Violoncello), Johannes Brinkmann (Truhenorgel), Johannes Billich (Klavier), Ingeborg Schilffarth (Konzept und Leitung). Eintritt frei.

Samstag, 18. März, 18 Uhr, St. Michael

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 68. Jahrgang / 2023
 Auflage: 26.000 Exemplare
 Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck - 100% Recyclingpapier
 Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670



Redaktionsschluss April: 27. Februar 2023
 Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner (cle)

Motiv Titelbild: Pfarrerin Sabrina Kielon und Pfarrer Florian Wörnle von St. Martin

Fotonachweise:
 Seite 2 dekt_purz_blaeserchor
 Seite 4 Dr. Hanke
 Seite 9 Links und rechts Th. Scherer
 Seite 10 dekt_kaymic_publikum
 Seite 11 oben M. Brambach; unten C. Krause
 Rückseite DEKT

Facebook @evangelisch.in.fuerth
 Instagram @stadt.land.fuerth_evangelisch
 YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth
 www.fuerth-evangelisch.de

ANZEIGE

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema Stiftung und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner

Stiftungsberater
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 60
 klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Ines Galones

Stiftungsberaterin
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 60
 ines.galones@sparkasse-fuerth.de

www.die-stifter.de

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.



Sparkasse Fürth

ANZEIGE

Perspektiven schaffen.
 HEUTE. MORGEN. IN ZUKUNFT.

Helfen Sie helfen

Sparkasse Fürth
 IBAN DE79 7625 0000 0009 9810 85
 BIC BYLADEM1SFU

mitstiften
 helfen handeln teilen

Die Stiftung der Diakonie Fürth

www.diakonie-fuerth.de/mitstiften

Kirchentag: Vielfältige Perspektiven und Impulse
 Gottesdienste zur Eröffnung und zum Abschluss auf dem Haupt- und Kornmarkt



Großes Publikum beim Kirchentag: Ab 16. März ist das Programm online auf kirchentag.de/programm

Als Landesbischof der gastgebenden Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern wird Heinrich Bedford-Strohm die Predigt beim Eröffnungsgottesdienst auf dem Hauptmarkt halten. Der Gottesdienst wird vom Bayerischen Rundfunk im Fernsehen übertragen. Auf dem Kornmarkt predigt zur Eröffnung Christina Brudereck aus Essen. Sie arbeitet als Theologin und Schriftstel-

lerin und verbindet in ihrer Arbeit Theologie mit Lyrik, Spiritualität und Kultur (Instagram @christinabrudereck). Gemeinsam mit dem Pianisten Ben Seipel bildet sie das Duo „2Flügel“.

Beim Abschlussgottesdienst auf dem Hauptmarkt ist Pastor Quinton Ceasar aus Wiesmoor (Ostfriesland) Prediger. Auf Instagram (@pastor_vanniekaap) berichtet der südafrikanische Theologe regelmäßig über den Alltag des Pastorendaseins und engagiert sich für eine rassismuskritische Gesellschaft. Auf dem Kornmarkt vervollständigt Alex Brandl das Quartett der Predigenden. Brandl absolviert derzeit sein Vikariat in München. Seinen Weg ins Pfarramt dokumentiert Brandl als Blogger und Podcaster, unter anderem auf Instagram (@alpha.oh.mega), für das Sonntagsblatt und das evangelische Yeet-Netzwerk.

Sternenhimmel und Puffreisschlachten

Badsee: Sommerlager des CVJM für Kinder im Allgäu



Gemeinsamer Start in den Sommertag

Seit sie 15 Jahre alt ist, fährt Sarah Grassl zum Sommerlager des CVJM Zeltlager Badsee e.V. im Allgäu, als ehrenamtliche Mitarbeiterin. Inzwischen ist sie Lehrerin für Deutsch und evangelische Religion. Auch in diesem Jahr ist sie zusammen mit rund 20 CVJM Mitarbeitenden aus Fürth-Stadeln wieder dabei, um besondere Programmpunkte zum 60-jährigen Jubiläum zu gestalten. Pro Zeltlager sind 130 Mitarbeitende und 350 Teilnehmende vor Ort. Kinder und Jugendliche von neun bis vierzehn Jahren können sich für das erste Lager vom 31. Juli bis

9. August oder das zweite Lager vom 9. bis zum 18. August anmelden. Wenn Sarah an den Badsee-Sommer denkt, dann erinnert sie sich an Scheunendisco, Lagerfeuer, Sternenhimmel, Waldbadespaß, Puffreisschlachten, Bibeltheater und wie sie alle miteinander Hogwartsluft geschnuppert haben. Auch Emilia (13), Immi (10) und Noemi (9) sind begeistert dabei gewesen. Was Immi gut gefallen hat: das Spielezelt, das Bungee-Trampolin, das Fußballfeld, der Wald, in dem man Mooshäuschen bauen kann. Außerdem Armbrust schießen, und wenn es warm genug ist, im See baden. Besonders cool fand Noemi im vergangenen Jahr den Special Day mit dem Motto „Harry Potter“. Alle wurden einem Hogwartshaus zugeordnet und sammelten so viele Punkte wie möglich, um den Hauspokal zu gewinnen. „Und das Essen?“, bohrt Sarah nach. „Sehr gut!“, befindet Emilia. „Am besten fand ich die Käsespätzle.“ Immi ergänzt: „Der beste Nachtisch war für mich Mousse au Chocolat.“ Die drei sind sich einig: Badsee? Auf jeden Fall! (cle)

www.badsee.de
www.cvjm-stadeln.de

Altersfragen und Notfallseelsorge



Start mit Diakon Christian Krause

Seit Anfang Januar hat Christian Krause die Stelle (0,5) als Referent für Altersfragen und Notfallseelsorge übernommen. Damit tritt er die Nachfolge von Rudolf Koch an, der im vergangenen Sommer in den Ruhestand gegangen ist. Der Aufgabenbereich wurde neu strukturiert und umfasst nun auch die Organisation und Begleitung des Notfallseelsorge-Teams im Landkreis Fürth.

Kirchentag: Vergünstigte Tickets

Für Menschen in der Region gibt es vergünstigte Ticket-Angebote. Zum Beispiel ein Junges-SENF-Ticket (30 Euro): Dauerticket für Schüler*innen, Studierende und Auszubildende in der gastgebenden Region Schwabach, Erlangen, Nürnberg, Fürth (Landkreise Nürnberg, Fürth, Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land, Roth). Außerdem ein Bayern-Paket (30 Tageskarten für 690 Euro).

Anfragen über kirchentag.de/bayern-paket

Das komplette Programm ist ab dem 16. März auf kirchentag.de/programm zu finden.

 **Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg**
7.-11. Juni 2023

Israel-Reise 2024

Walter Drescher, Pfarrer der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche, plant eine Israelreise, die den Weg Jesu nachzeichnet: von den fruchtbaren Hügeln Galiläas zu den Wadis der jüdischen Wüste, vom See Genezareth zum Toten Meer und hinauf nach Jerusalem, der heiligen Stadt dreier Religionen. Dauer der Reise: 9 bis 10 Tage. Kosten pro Person: 2300,- bis 2500,- Euro. Interessierte melden sich bitte im Pfarramt der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche, Tel. 7906213, Mail: pfarrramt.loehekirche.fue@elkb.de

Kindertheaterfestival 2023

Vom 17.-19. März sind theaterbegeisterte Kinder von acht bis zwölf Jahren beim 1. Kindertheaterfestival der Evangelischen Jugend Fürth gefragt um gemeinsam ein Theaterstück zu entwickeln und auf die Bühne zu bringen: Die Aufführung findet am Sonntag um 14 Uhr in der Mittelschule in Dietenhofen statt. Die An- und Abreise ist jeweils selbst zu organisieren.

Kosten 45 €; Anmeldeschluss: 5. März bei der Evangelischen Jugend Fürth; weitere Infos auf <https://ej-fuerth.de>. Freitag, 17. März, 17 Uhr, bis Sonntag, 19. März, ca. 15 Uhr, EC-Jugendheim Oberschlauersbach, 90559 Dietenhofen

'Selbstbestimmt' sterben in Fürth

Eine Vorstellung von „Gut sterben“ haben viele, für sich selbst und für die Begleitung ihnen naher Menschen. Aber wie ist das, wenn jemand nicht mehr leben will, insbesondere, wenn ein assistierter Suizid zum Wunsch wird? Was heißt dann „Ich lasse Dich nicht allein“? Im Gespräch:

Dr. Roland Hanke, Hospizverein Region Fürth, Dr. Richard Sohn, Psychotherapeut und Hausarzt, Pfarrerin Karin Wildt, Klinikseelsorge, Stephan Butt, Vorstand Diakonisches Werk Fürth, Dr. Peter Dabrock, Professor für Systematische Theologie (Ethik), FAU Erlangen-Nürnberg

Moderation: Dekan Jörg Sichelstiel
Mittwoch, 8. März, 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Michael, Kirchenplatz 7, 90762 Fürth

JETZT ist die ZEIT

MK 1,15

*Hoffen.
Machen.*



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg*
7.-11. Juni 2023

kirchentag.de